

Gemeinde Brensbach: Entwicklungsoffensive Ortskerne



Projektgruppe Sitzung 2

Dipl.-Geographin Julia Bubbel



Wesentliche Ergebnisse der Sitzung

Vorbemerkung

Am 18. März 2019 fand in Brensbach die zweite Projektgruppensitzung im Rahmen des Projektes „Entwicklungsoffensive Ortskerne“ statt. In diesem Rahmen wurden gemeinsam mit ca. 15 Vertreterinnen und Vertretern u.a. aus Verwaltung, Fraktionen des Gemeinderates, den Gruppen des Leitbildprozesses sowie der imakomm AKADEMIE die strategischen Ansätze des Konzeptes diskutiert und wesentliche Maßnahmen priorisiert.

- **Ziel der Sitzung** war es vor allem, die Schwerpunkt und Maßnahmen für die Ortskernentwicklung in Brensbach zu diskutieren und ggf. zu ergänzen sowie die zukünftigen Abstimmungsstrukturen zu definieren.
- **Ablauf des Workshops:**
 1. Kurze Darstellung der wesentlichen Ziele des Projektes
 2. Rückblick: Ergebnisse Projektgruppe 1
 3. Vorstellung der Schwerpunkte und Maßnahmen
 4. Zukünftige Zuständigkeiten und Zusammenarbeit definieren
 5. Umsetzung: Priorisierung und Konkretisierung
- **Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse des Workshops dargestellt.**
- Dem komprimierten Ergebnisprotokoll sind die Folien der Präsentation der imakomm AKADEMIE vom 18. März 2019 angehängt.

Brensbach/ Aalen / Stuttgart, Julia Bubbel im März 2019

Wesentliche Inhalte der Diskussion

Leerstandskataster

- Baulückenkataster des Amtes für Bodenmanagement konnte mit genutzt werden. Konkrete Inhalte aber nur zur internen Verwendung aufgrund personenbezogener Daten.

Zuständigkeit und Zusammenarbeit definieren

- Umsetzung im ersten Schritt auf einzelne Leitbildgruppen konzentriert (Dorfentwicklung, Infrastruktur, Wirtschaft) – Umsetzung und Zusammenarbeit aller Gruppen aber notwendig und gefragt, da die Maßnahmen auch die Belange verschiedener Gruppen betreffen, so dass hier durch die vorgeschlagenen Strukturen Dopplungen vermieden werden sollen.

Entwicklung Einzelhandel

- Neben Ansiedlung neuer Nutzungen auch Erhalt und Nachfolge für bestehende Betriebe mit im Auge behalten

Verkehr und Orientierung

- Ergänzende Themen wie Verkehrsleitsystem, Pendlerparkplätze und ÖPNV-Anbindung auch von hoher Bedeutung für Brensbach. Diese sind mit zu berücksichtigen.

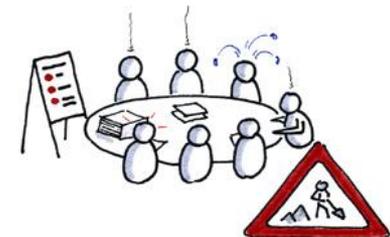
Umsetzung

- Schnelle Aufnahme der weiteren Arbeit wichtig, um Leitbildprozess weiter am Laufen zu halten und hier eine möglichst breite Einbindung und Beteiligung zu ermöglichen

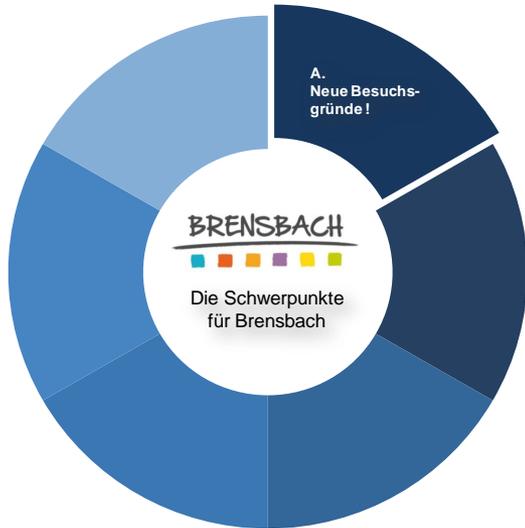
Ergebnisse Arbeitsphase

Arbeitsauftrag:

1. Fehlen aus Ihrer Sicht noch wesentliche Maßnahmen, die auch noch zur Diskussion gestellt werden sollten? Haben Sie Ergänzungen zu den Maßnahmen
2. Vergeben Sie bitte **5 Punkte** für die Maßnahmen, die aus Ihrer Sicht die höchste Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Brensbach haben.



Handlungsschwerpunkt & Themenfelder



Neue Besuchsgründe!

Kernmaßnahmen

A.1: Neuordnung Prof. Eduard-Antes-Platz

- Brensbacher Treffpunkt
- Wasserspielplatz und Sitzgelegenheiten

6 Punkte

A.2: Treffpunkt Heidelberger Straße

- Erlebbarkeit Brensbach

0 Punkte

- Sanierung bestehendes Gebäude zur Schaffung von Begegnungsraum

5 Punkte

- Aufwertung Umfeld als gesamter Kultur- und Erlebnisraum

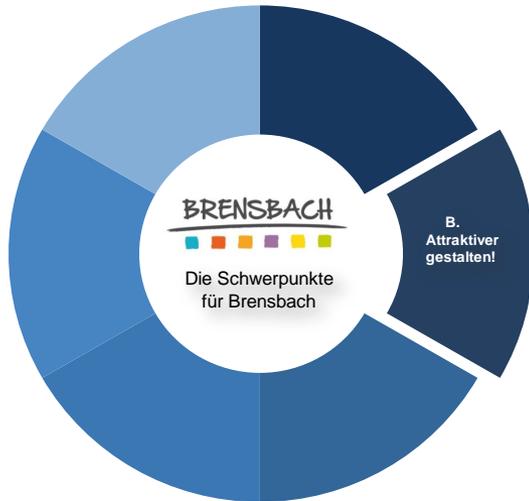
0 Punkte

A.3: Treffpunkte in den Ortsteilen

- Individuelle Treffpunkte ausbauen
- Attraktivität für Bürger erhöhen

3 Punkte

Handlungsschwerpunkt & Themenfelder



Attraktiver gestalten!

Kernmaßnahmen

B.1: Gestaltung Straßenraum

- Sichtbarkeit Eingang Ortskern

4 Punkte

- „Shared Space“

1 Punkt

B.2: Begrünung

- Mobile oder feste Bepflanzungen
- Begrünung im Straßenverlauf

2 Punkte

- Urban Gardening

2 Punkte

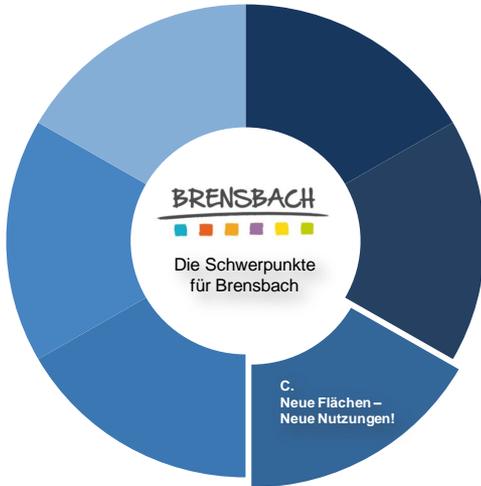
B.3: Sanierungsmaßnahmen anstoßen

- Immobilieneigentümer zu stärkerer Investitionsbereitschaft zu ermutigen

3 Punkte

Handlungsschwerpunkt & Themenfelder

Kernmaßnahmen



**Neue Flächen-
Neue Nutzungen!**

**C.1:
Innerörtliche
Nachverdichtung**

- Schaffung zusammenhängender Flächen forcieren

3 Punkte

- Ansiedlungsmanagement / Unterstützung Immobilieneigentümer

4 Punkte

**C.2:
Entwicklung
Gewerbeflächen**

- Entwicklung in Abschnitten
- Nachverdichtung bestehende GE
- Strategische Vergabe v.a. über Flächenbesitz Gemeinde

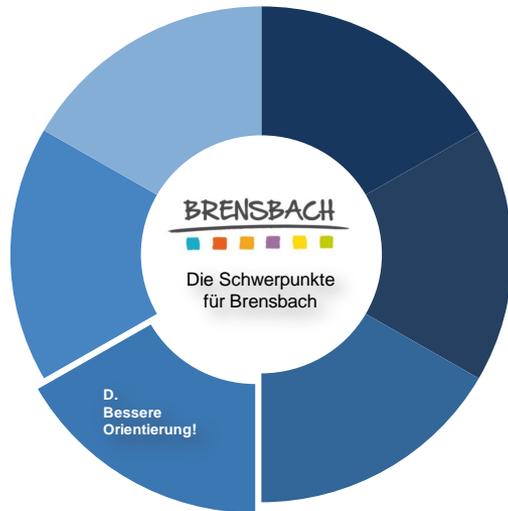
3 Punkte

**C.3:
Entwicklung
Wohnraum**

- Unterschiedliche Bedarfe berücksichtigen
- Neben Neubaugebieten für Einfamilienhäuser auch Wohnungen

2 Punkte

Handlungsschwerpunkt & Themenfelder



Bessere Orientierung!

Kernmaßnahmen

D.1: Beschilderung

- Eingänge Ortsteile

7 Punkte

- Beschilderung Eingänge / zentrale Punkte Ortsmitte Brensbach

0 Punkte

D.2: Verkehrsführung

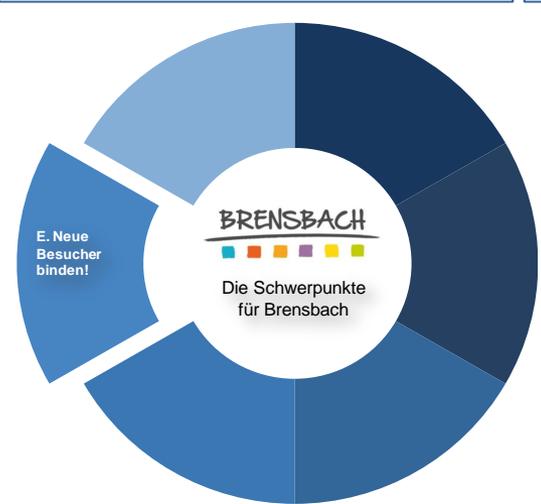
- Verkehrskonzept für die Ortsmitte Brensbach erarbeiten
- Parken und Verkehr zur Steigerung der Aufenthaltsqualität reduzieren

10 Punkte

Verkehrslaitsystem / Parken Pendler / ÖPNV Anbindung (Ergänzung Projektgruppe)

1 Punkt

Handlungsschwerpunkt & Themenfelder



Neue Besucher binden!

Kernmaßnahmen

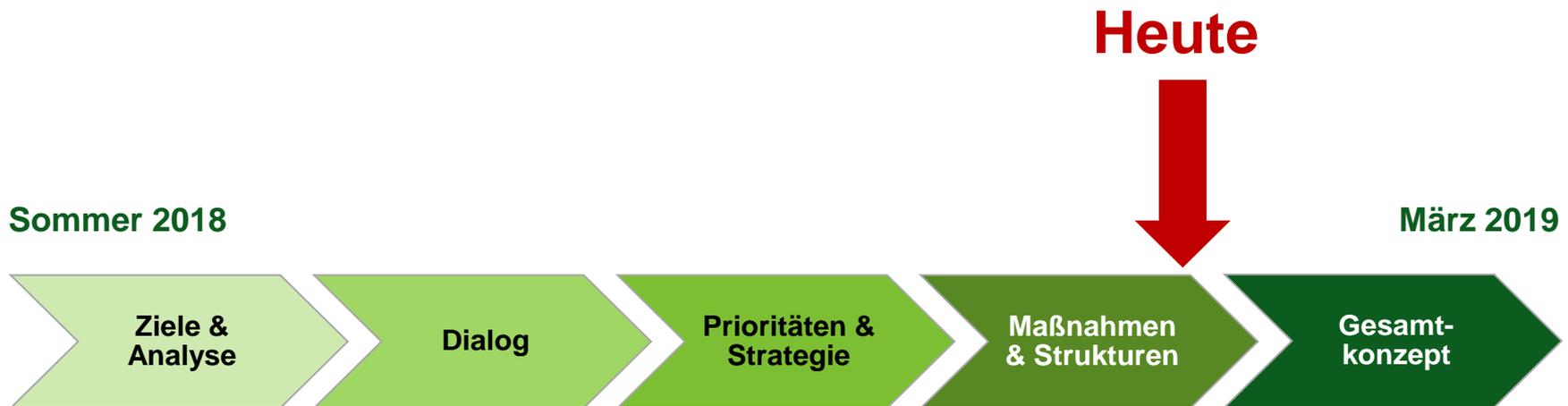
| | | |
|---------------------------------|---|----------|
| E.1: Wanderer / Radfahrer | ▪ Etablierung Events | 2 Punkte |
| | ▪ Leitsystem Beschilderung | 4 Punkte |
| E.2: Kulturgäste | ▪ Vermarktung | 0 Punkte |
| | ▪ Kombiangebote Gastronomie / Eintrittskarte | 0 Punkte |
| E.3: Pendler | ▪ Veranstaltungen und neue Angebote an B38 bewerben und zum „Abbiegen“ einladen | 3 Punkte |

Folien

Projektgruppensitzung 2

- 1. Ziel des Projektes**
2. Rückblick: Ergebnisse Projektgruppe 1
3. Schwerpunkte und Maßnahmen
4. Umsetzung: Priorisierung und Konkretisierung

Das Projekt im Überblick: Aktueller Stand



Ziele des heutigen Workshops

___ **Kurze Zusammenfassung Ergebnisse
Projektgruppe 1**

___ **Abstimmung & Konkretisierung Strategie und
Maßnahmen**

___ **Definition und Diskussion über zukünftige
Abstimmungsstrukturen & Zuständigkeiten**



1. Ziel des Projektes
- 2. Rückblick: Ergebnisse Projektgruppe 1**
3. Schwerpunkte und Maßnahmen
4. Umsetzung: Priorisierung und Konkretisierung

2. Rückblick: Ergebnisse Projektgruppe 1

__ Durchschnittliche Rahmenbedingungen in Brensbach. Vorrangiger Wohnstandort, trotzdem bestehen auch weitere **Besucherguppen** (Wanderer, Radfahrer, Besucher Theater), die zu **wenig nach Brensbach gelenkt werden**.

__ **Die Versorgungssituation ist quantitativ durchschnittlich** (Einzelhandel) **bis gut** (Dienstleistungen, Gastronomie), *Entwicklungspotenziale* allerdings in vielen Bereichen *gering*, **Konzentration auf einen Ortskern**, Ansiedlungen, gerade im Einzelhandel aber schwierig → **alternative Nutzungen und Besuchsgründe** andenken!

__ Einigkeit, dass **Handlungsbedarf bei Gestaltung Straßenraum / öffentliche Plätze** besteht, sinnvolles einheitliches Konzept wichtig.

__ Erste **sichtbare Maßnahme** wichtig. Ansonsten braucht man erst **Besuchsgründe**, um Ortskern zu bewerben!

__ Flächenpotenziale müssen genutzt werden. **Viele mindergenutzte Flächen** im Ortskern Brensbach. Dazu bei privaten Gebäuden Sanierungsbedarf!

2. Rückblick: Ergebnisse Projektgruppe 1

__Alle **Ortsteile** berücksichtigen. Außer in Brensbach sind Ansiedlungen von Einzelhandel und Dienstleistungen allerdings kaum darstellbar, hier v.a. **Gestaltung und Aufenthaltsräume** im Vordergrund.

__Entwicklung **Wohnraum** grundsätzlich sinnvoll. Nachverdichtung und weitere **Attraktivierung bestehender Bausubstanz** neben Entwicklung neuer Fläche berücksichtigen, um Ortskerne lebendig zu halten.

__**Entwicklung von Gewerbeflächen in angepasstem Maße** und in guter verkehrlicher Erreichbarkeit durchaus sinnvoll (auch regionaler Bedarf). Für Neuansiedlungen ist **aktive Vermarktung** erforderlich!

__**Aufgabenteilung** und **Verantwortungen** sind zu definieren. Muss auf alle Schultern verteilt werden!

__Sinnvolle **Beschilderung** und **Wegeführung** einheitlich in allen Ortsteilen.

Folgerung für Strategie

| <u>Ergebnisse Analyse:</u> | <u>Konsequenzen:</u> |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alternative Besuchsgründe für Brensbach notwendig | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusätzliche Besuchsgründe aufbauen ➤ Entwicklung nach Funktionsräumen |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Handlungsbedarf in der Gestaltung von Straßenraum / Öffentliche Plätze ▪ Ortsteile aufwerten | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Neugestaltung planen und umsetzen ➤ Ziel: Attraktivierung |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicht genutzte Besuchergruppen | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Potenzialgruppen definieren und Maßnahmen umsetzen |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele mindergenutzte Flächen Ortskern ▪ Bedarf an Gewerbeflächen ▪ Bedarf an Wohnraum | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zugriff auf Flächen schaffen ➤ Strategische Flächenentwicklung angehen |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltung Straßenraum notwendig ▪ Beschilderung und Wegeführung ausbaufähig | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Orientierung verbessern ➤ Verkehrsführung optimieren |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgabenverteilung und Verantwortungen teilweise unklar | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Strukturen prüfen ➤ Zuständigkeiten kommunizieren |

__Es stehen viele Aufgaben und Themen an!

__Umso wichtiger eine langfristige Strategie!

**__Eine schnelle Lösung kann nicht in allen
Bereichen erfolgen. Wichtig ist Ausdauer bei
klaren Zielen!**

**__Ziel sollen klare Empfehlungen und
Maßnahmen sein!**

**= Klare Priorisierung und Konzentration auf
Gesamtstrategie**

1. Ziel des Projektes
2. Rückblick: Ergebnisse Projektgruppe 1
- 3. Schwerpunkte und Maßnahmen**
4. Umsetzung: Priorisierung und Konkretisierung

Schwerpunkte



Wichtig für alle Maßnahmen!

__ Standorte sind Empfehlungen mit Blick von außen. Verfügbarkeit ist nicht in allen Bereichen kurzfristig gegeben / gesichert → ggf. auch Suche nach Alternativstandorten, gerade mit Ortsteilen, notwendig.

__ Viele Maßnahmen sind voneinander abhängig und so in strategisch in gemeinsamer Planung umzusetzen (Gerade Gestaltung Ortskern Brensbach)

__ Maßnahmen stellen Ideen katalog dar und können und sollen im weiteren Prozess ergänzt, konkretisiert und auch geändert werden!

A. Neue Besuchsgründe!

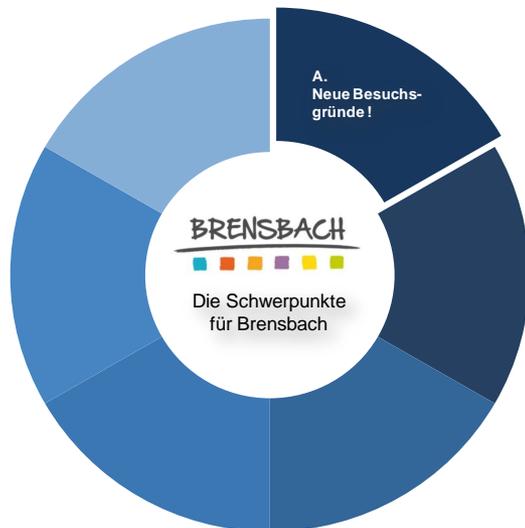
__ zu **wenige Gründe für Besuch der Ortskerne** (alle Ortsteile!). gilt für Bevölkerung & „Auswärtige“

__ **Besuchsgründe** müssen **über Einzelhandel hinausgehen!**

__ Zahlreiche Nutzungen denkbar, auch abhängig von verfügbaren Flächen, u.a.:

- **Treffpunkt** / Aufenthaltsbereich für verschiedene Altersgruppen
 - **Ärzte** / Apotheke
 - **Gastronomie** / Café
 - **Kunstaussstellung**
 - Bücherei / weitere Nutzungen andeuten, die vielleicht statt im **Gemeindezentrum** in der Ortsmitte angeboten werden könnten.
 - **Markt** / Markthalle / Angebot lokaler Produkte
 - **Vereinstreff**
 - **Wohnen**
- **Bei frei werdenden Flächen und Immobilien auch langfristig immer im Auge behalten!!**

Handlungsschwerpunkt & Themenfelder



Neue Besuchsgründe!

Siehe auch Ideen Leitbild u.a.:

- **Wochenmarkt / Marktplatz**
- **Ansiedlung/Förderung des Kleinhandels und der Nahversorgung**
- **Ortsmittelpunkt gestalten**
- **Neugestaltung Bachlauf Brensbach**



Kernmaßnahmen

**A.1:
Neuordnung Prof. Eduard-Antes-Platz**

- Brensbacher Treffpunkt
- Wasserspielplatz und Sitzgelegenheiten
- Erlebbarkeit Brensbach

**A.2:
Treffpunkt Heidelberger Straße**

- Sanierung bestehendes Gebäude zur Schaffung von Begegnungsraum
- Aufwertung Umfeld als gesamter Kultur- und Erlebnisraum

**A.3:
Treffpunkte in den Ortsteilen**

- Individuelle Treffpunkte ausbauen
- Attraktivität für Bürger erhöhen

Ergänzende Maßnahmen (übernächste Schritte)

- Immobilienmanagement → stärkere Zusammenarbeit bei der Vermarktung von freien Flächen und Immobilien
- Gesundheitsangebote im Ortskern etablieren

A.1 Neuordnung Prof. Eduard-Antes-Platz



Brensbacher Treffpunkt:

Etablierung Besuchsgründe:

- Café / Außengastronomie als Anziehungspunkt, auch mobiles Angebot denkbar
- Ergänzend „Markthalle“ als variabel nutzbares Gebäude
- Moderne Sitzgelegenheiten und Mobiliar
- Mehrgenerationenspielplatz

Parkplätze:

- Im nördlichen Bereich Parkplätze
- Im GE: P&R für Angestellte ggf. auch für Anwohner
- Schaffung weiterer Parkplätze im Straßenraum

Verkehrsberuhigung

Aufwertung Erlebbarkeit Brensbach

Idealerweise weitere verfügbare Flächen einbinden, um Angebot und Platzlage zu vergrößern sowie auch weitere Nutzungen hinzuzufügen. Planungen hierzu sollten flexibel bleiben

Brensbacher Treffpunkt

Café / Außengastronomie

Umsetzung in Modulbauweise denkbar

– ggf. mit Dachterrasse für gastronomische Nutzung

Alternativ auch als mobiles Angebot mit Eis- und Kaffeeverkauf



Quelle: Keil Konzepte, Losberger



Bürstadt



Eutingen / Weitingen

Markthalle, Veranstaltungsraum für Vereine
Inkl. LEADER Fördermittel

Markt

Etablierung Markthalle / Veranstaltungsraum bei ausreichender verfügbarer Fläche
Alternativ auch einheitliche Stände für Wochenmarkt

Spielplatz und Sitzgelegenheiten



Brensbach heute



Öffentliche Möblierung

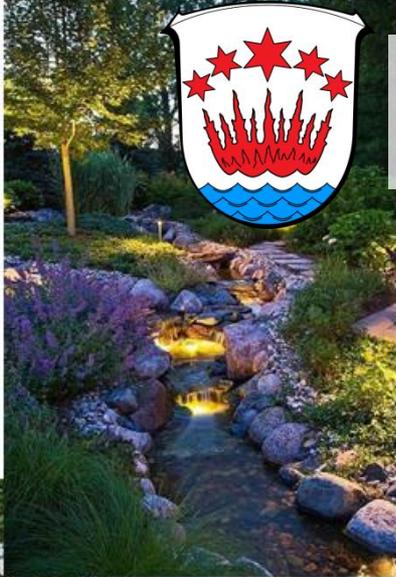
- Einheitliche moderne Bänke, Abfalleimer, Fahrradständer
- Umsetzung für alle Ortsteile denkbar
- Positiver Effekt auf Gesamtbild sowie Anreiz zum Verweilen



Spielgeräte

- Angebote im Form eines Mehrgenerationenspielplatzes
- Möglichkeiten mobile Einrichtung zur flexiblen Platznutzung
- Angebot bei größerem Platzangebot flexibel erweiterbar
- Besuchgrund Ortsmitte Familien und Senioren

Aufwertung / Erlebbarkeit Brensbach



„Brennender Brensbach“ mit Beleuchtung
Nutzung Historie Wappen



Brensbach heute



Gestaltung / Aufwertung Bachlauf

Quelle: Amt für ländliche Entwicklung Mittelfranken

Gestaltung Bachlauf

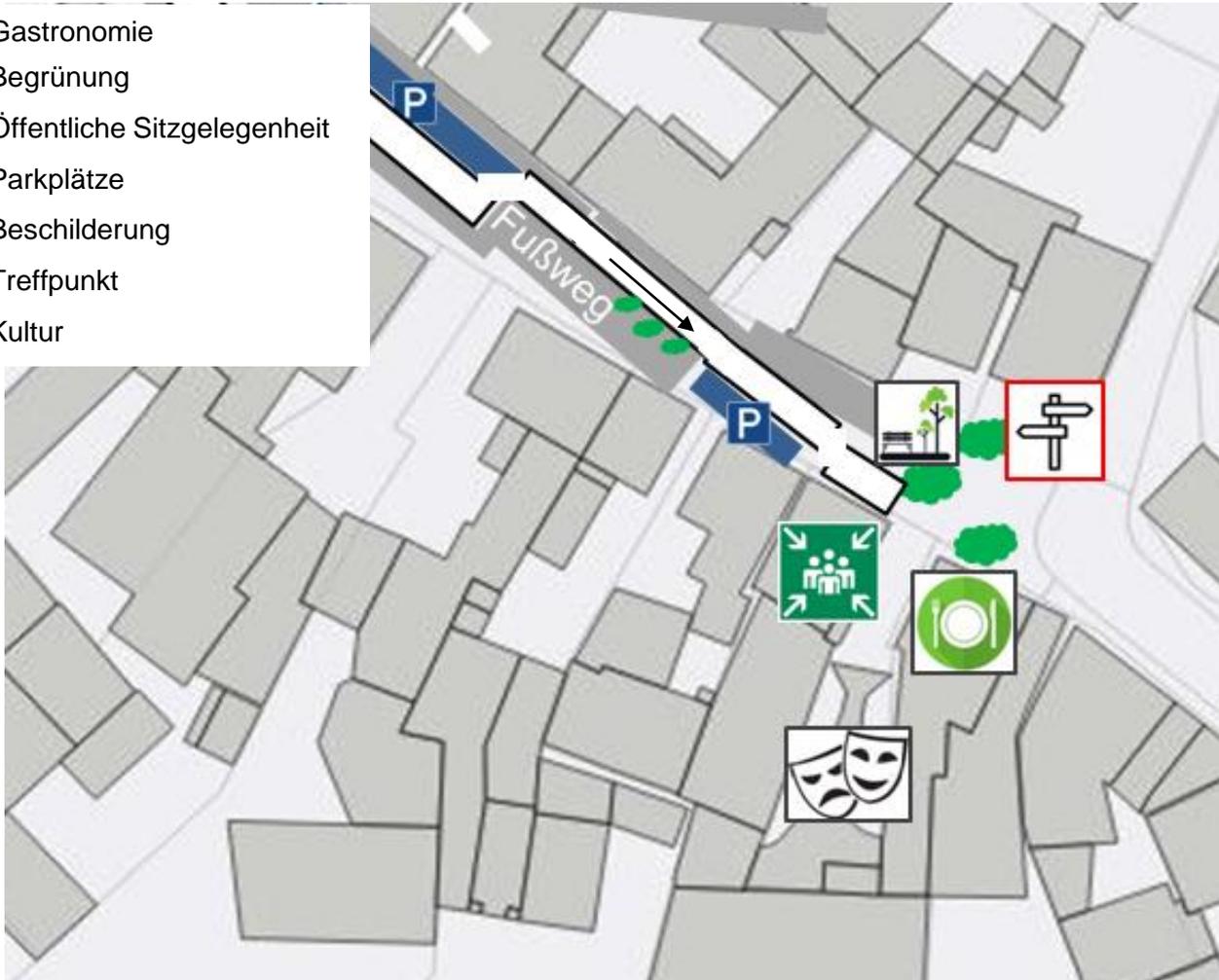
Attraktive Gestaltung Brensbach
Alternativ: Brunnenfontäne auf Platzlage als Attraktivierung und Anziehungspunkt / Spielmöglichkeit



Friedrichshafen

A.2 Treffpunkt Heidelberger Straße

-  Gastronomie
-  Begrünung
-  Öffentliche Sitzgelegenheit
-  Parkplätze
-  Beschilderung
-  Treffpunkt
-  Kultur



Heidelberger Straße 21

- Treffpunkt für Vereine / Bürgergruppen
- Sanierung notwendig
- Ggf. weitere Nutzungen im Bereich Vereinsleben bei Überplanung inkl. Heidelberger Straße 17-19

Kulturstandort Brensbach

- Noch bessere Nutzung / Vermarktung bestehende Kultureinrichtungen
- Klares Alleinstellungsmerkmal!
- Ergänzungen denkbar durch kulturelles Angebot, Ausstellungen Künstler im öffentlichen Raum?
- Schaffung „Kulturviertel“

Quelle: imakomm AKADEMIE, Stand Januar 2019
Kartengrundlage: Amt für Bodenmanagement

Heidelberger Straße 21 als Treffpunkt für Vereine / Bürgergruppen

Bürger- und Vereinshaus

Etablierung Treffpunkt im Ortskern, konkrete Nutzungsmöglichkeiten sind zu definieren
Umsetzung zusammen mit Vereinen und Freiwilligen



Gaienhofen, Sanierung historisches Gebäude zu Bürgerhaus
Anmietung und auch private Nutzung Bürgerhaus möglich



Marbach

Büchertauschplatz

Ergänzende kulturnahe Angebote, wie Kunstausstellungen oder eine Büchertauschcke im Anschluss an Bürgerhaus denkbar.

A.3 Treffpunkte in den Ortsteilen

__ Anstrengungen von Neuansiedlungen und Bindung externer Besuchergruppen sollte auf Brensbach konzentriert werden.

__ in den **Ortsteilen** liegt die Zielsetzung auf der **Schaffung von attraktiven öffentlichen Plätzen** für die Bevölkerung.

__ Aufbau einer regelmäßigen **mobilen Versorgung**

__ **potenzielle Freiflächen und Standorte müssen noch weiter konkretisiert und diskutiert werden!**

__ bestehende Angebote sind in Karten eingebunden.

Konzept Mobiler Supermarkt

__„rollende Supermärkte“ können fehlende **Versorgung von kleinen Ortschaften übernehmen.**

__Zeitlich **fixierte Haltepunkte** entlang einer **festgelegten Route.**

__Angebot an **Lebensmitteln** sowie **Drogeriewaren** und auch zu einem geringen Teil **Non-Food-Artikel.**

__für eine **wirtschaftliche Umsetzung** ein bestimmtes Einzugsgebiet bzw. Kundenfrequenz notwendig (Kontaktzahl von 75 Personen pro Bus und Tag).

__Alternativ sind auch mobile Bäcker- und Metzgerwagen zur Sicherung einer örtlichen Versorgung eine denkbare Möglichkeit.

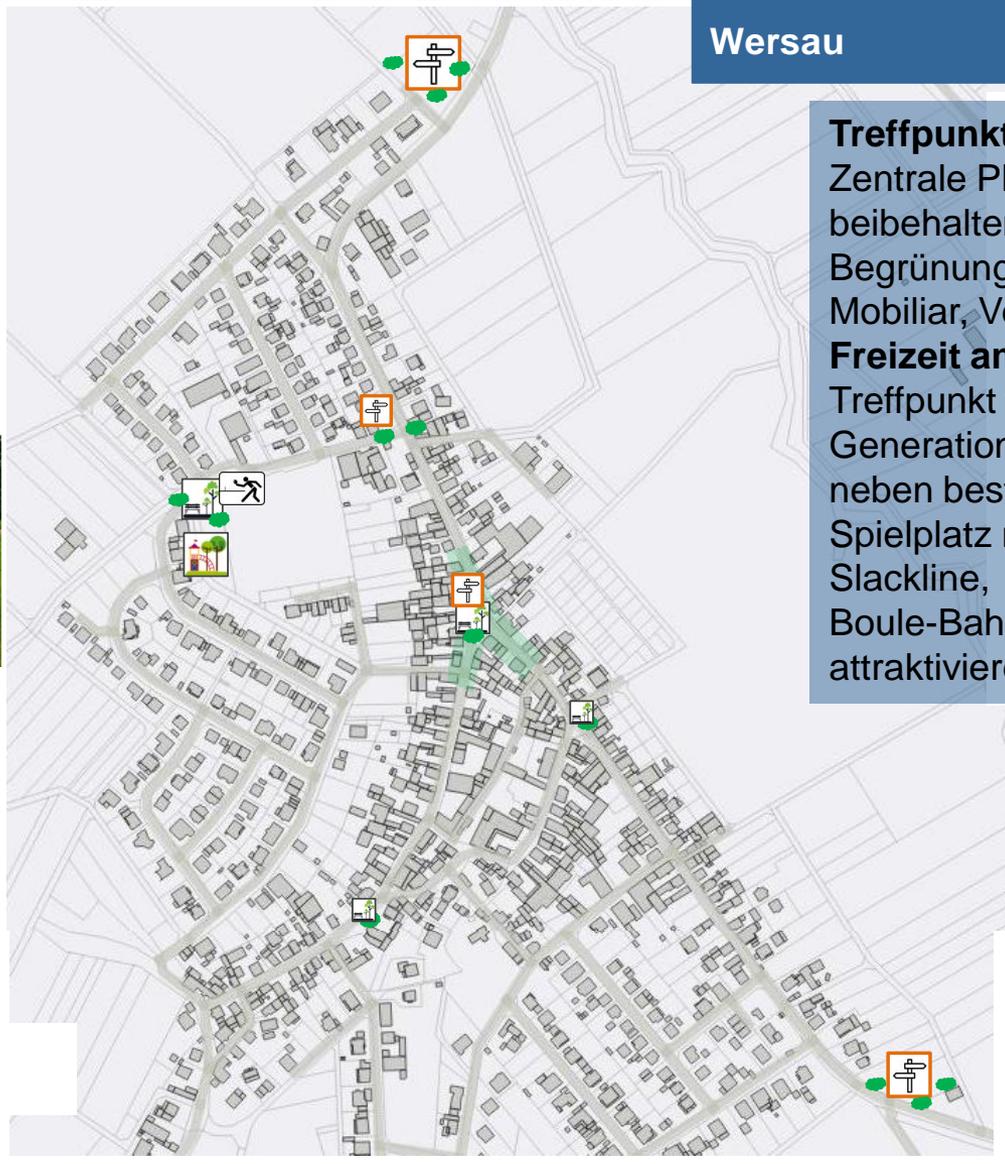


Neckartal / Oberzent

Rollender Bauernmarkt mit überwiegend Odenwälder regionalen Produkten

<https://der-rollende-bauernmarkt.jimdo.com/>

Wersau



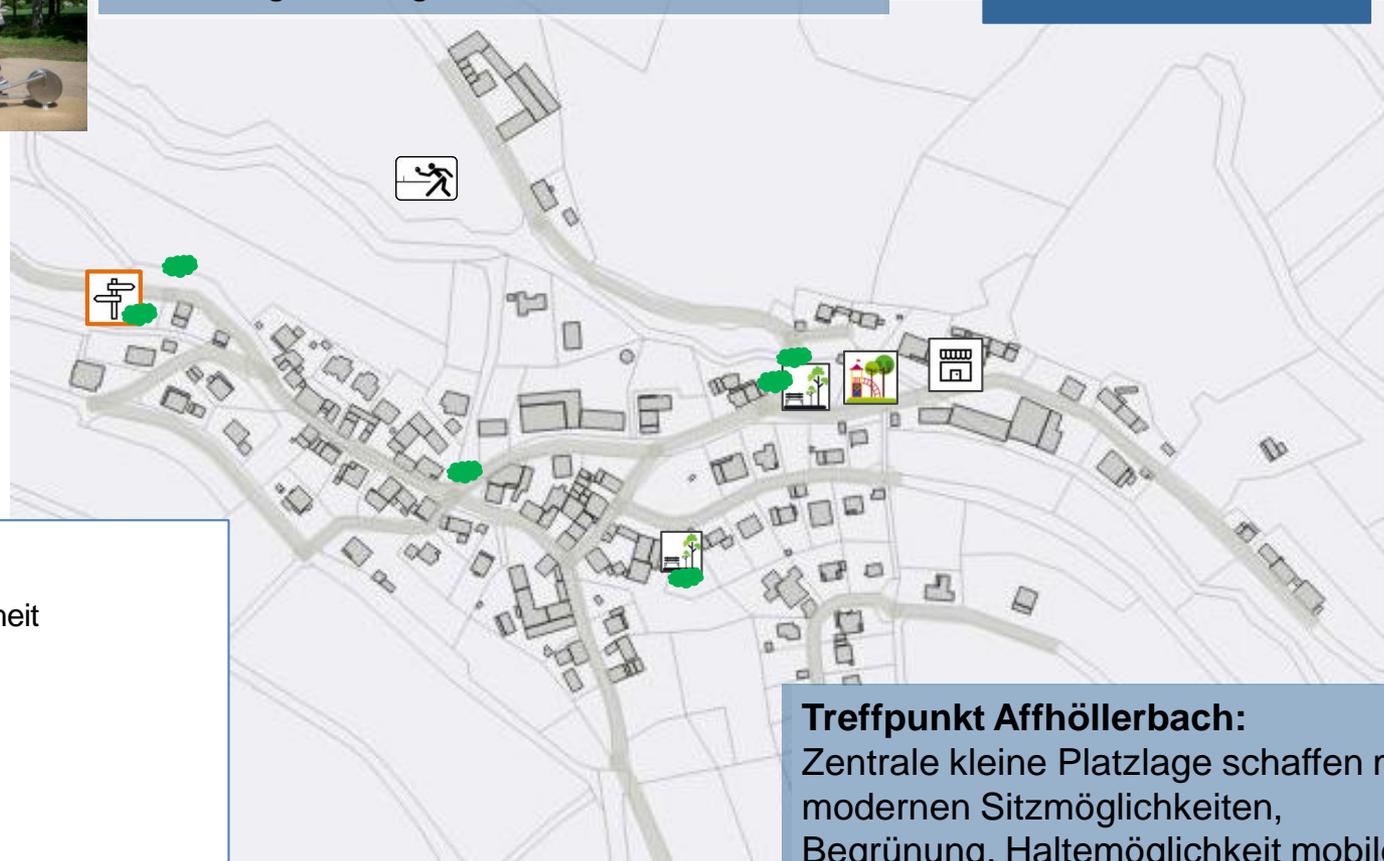
Treffpunkt Wersau:
 Zentrale Platzlagen
 beibehalten ggf. ergänzen um
 Begrünung / Modernisierung
 Mobiliar, Verkehrsberuhigung
Freizeit am Sportplatz:
 Treffpunkt für verschiedene
 Generationen installieren
 neben bestehendem
 Spielplatz mit Pump-Track,
 Slackline,
 Boule-Bahn weiter
 attraktivieren

- Begrünung
- Öffentliche Sitzgelegenheit
- Spielbereich
- Freizeitbereich
- Beschilderung
- Verkehrsberuhigung

Quelle: imakomm AKADEMIE,
 Stand: Februar 2019
 Kartengrundlage: Amt für Bodenmanagement

Ergänzend z.B. auch am Ortsrand möglich
Bewegungsparcours:
Schaffung Platzlage am Bachlauf

Affhöllerbach

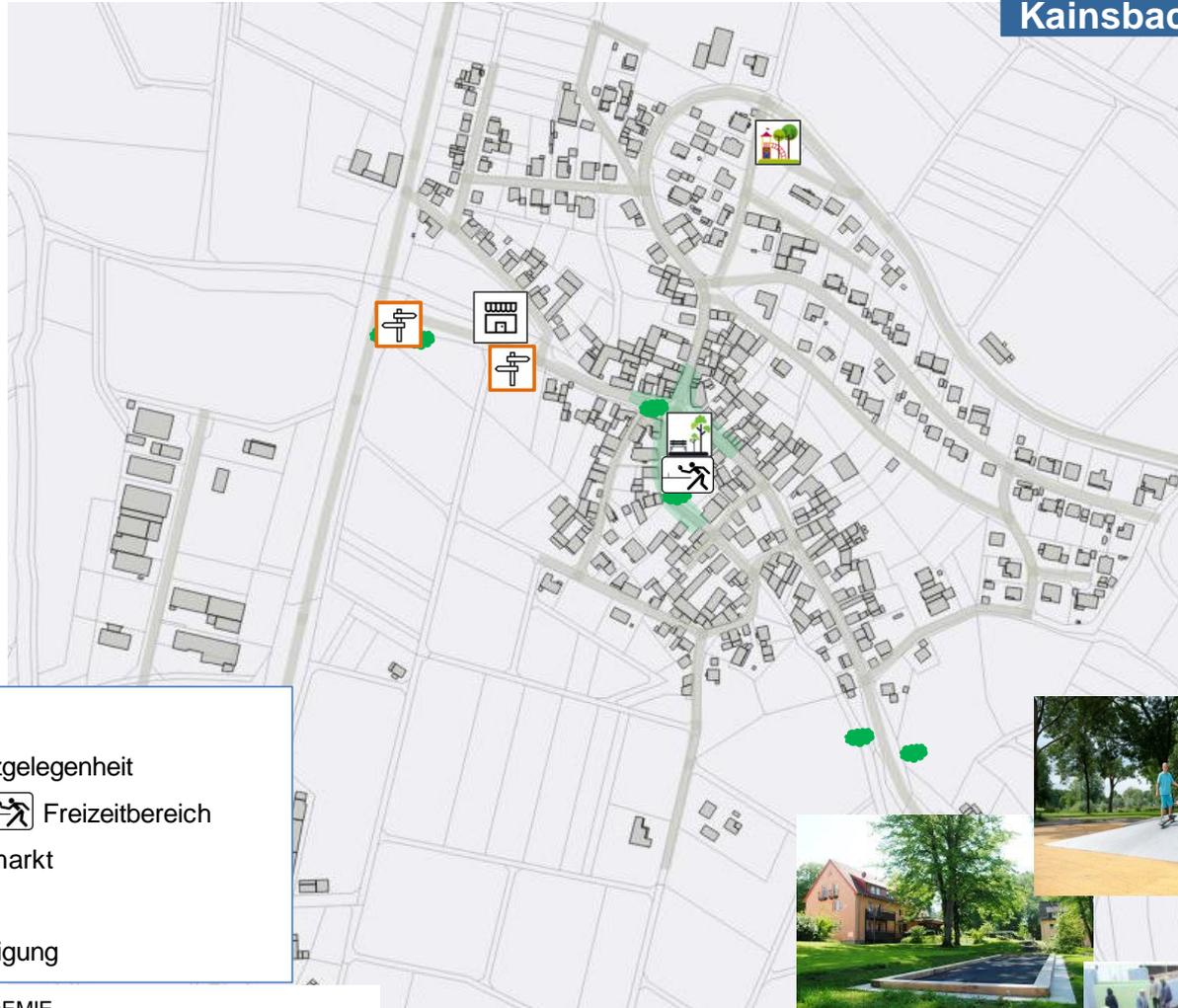


- Begrünung
- Öffentliche Sitzgelegenheit
- Freizeitbereich
- Mobiler Supermarkt
- Beschilderung
- Spielbereich

Treffpunkt Affhöllerbach:
Zentrale kleine Platzlage schaffen mit modernen Sitzmöglichkeiten, Begrünung, Haltemöglichkeit mobile Versorgung
Standort im Umfeld des Schwimmbads bzw. auf zentraler Baulücke?

Quelle: imakomm AKADEMIE,
Stand: Februar 2019
Kartengrundlage: Amt für Bodenmanagement

Nieder-Kainsbach



Freizeit-Treffpunkt Nieder-Kainsbach:

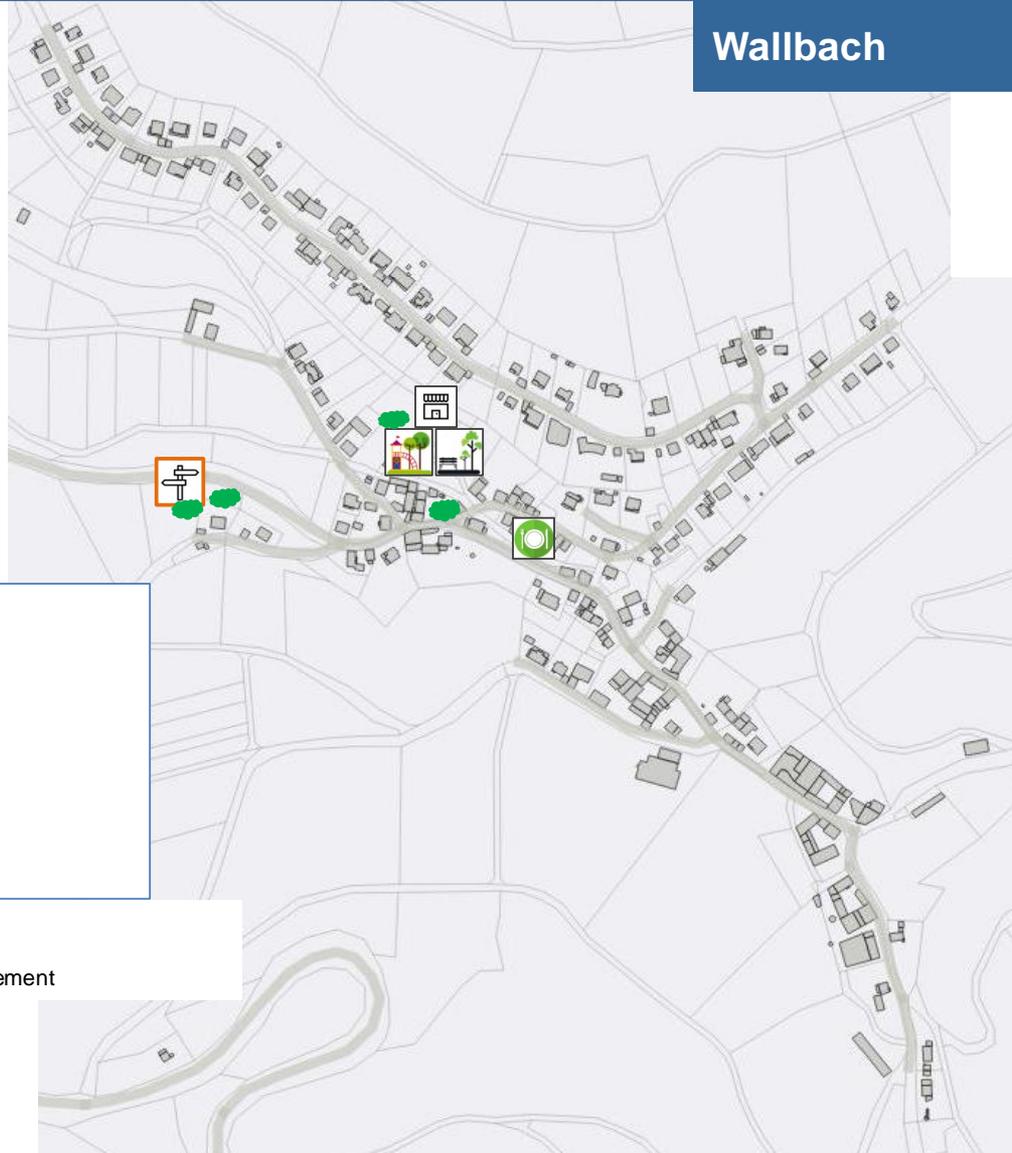
- Platzlage schaffen, Teilbereich Freifläche Erbacher Str./Bachgasse mit Einbindung Wasserlauf
- Sitzgelegenheiten, aber auch Aktivitäten, wie Boule / Schachtische oder Skatepyramide / Parcours / Spielplatz

- Begrünung
- Öffentliche Sitzgelegenheit
- Spielbereich Freizeitbereich
- Mobiler Supermarkt
- Beschilderung
- Verkehrsberuhigung

Quelle: imakomm AKADEMIE,
Stand: Februar 2019
Kartengrundlage: Amt für Bodenmanagement



Wallbach



Treffpunkt Wallbach:

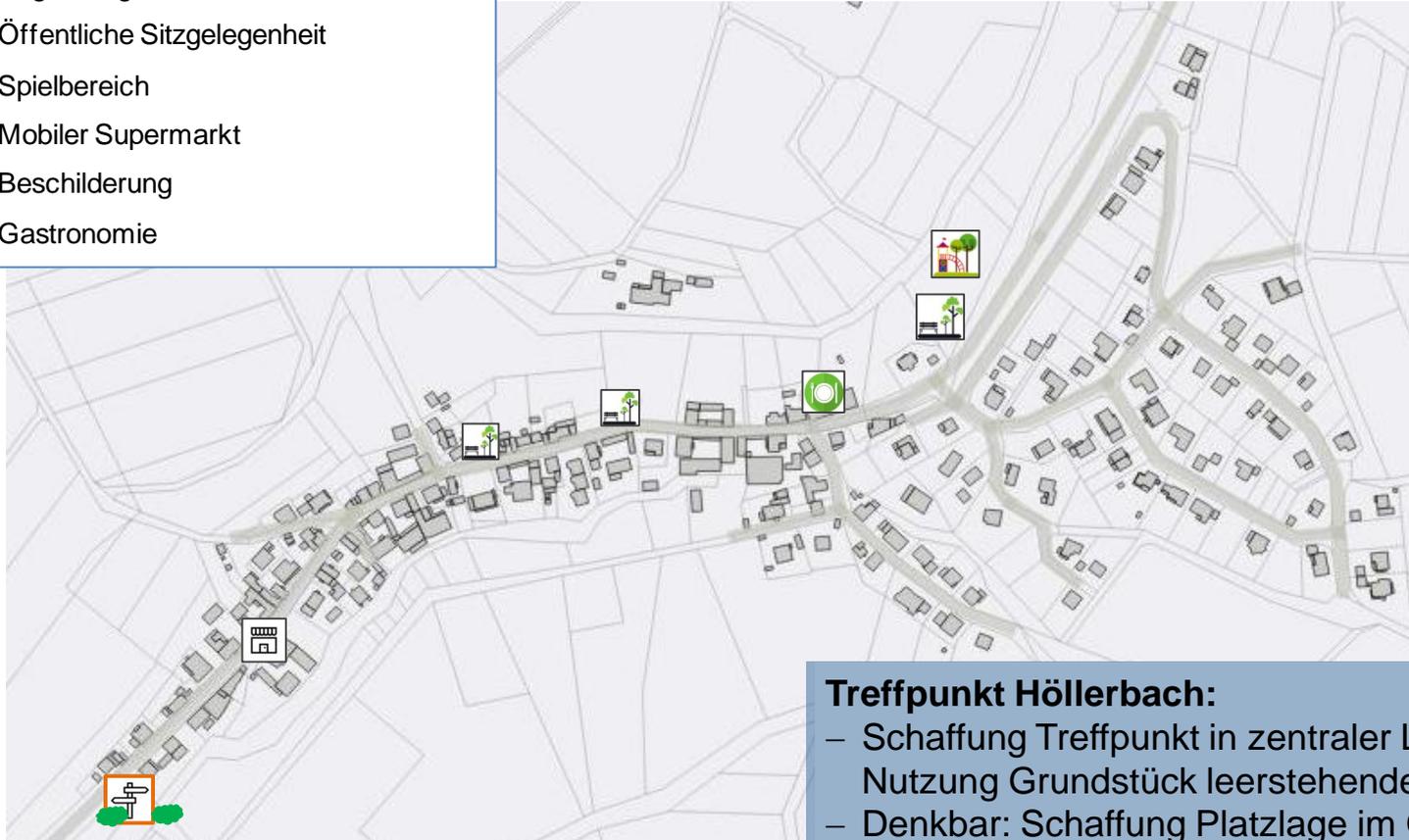
- Spielplatz mit Sitzgelegenheiten,
- Bestehendes Angebot ausweiten ggf. auf angrenzende Flächen im Bereich Eiergasse ausweiten / Wasserlauf einbinden.
- Standort Mobiler Supermarkt auf aktuellem Parkplatz

| | |
|--|-----------------------------|
| | Begrünung |
| | Öffentliche Sitzgelegenheit |
| | Spielbereich |
| | Mobiler Supermarkt |
| | Beschilderung |
| | Gastronomie |

Quelle: imakomm AKADEMIE,
Stand: Februar 2019
Kartengrundlage: Amt für Bodenmanagement

Höllerbach

-  Begrünung
-  Öffentliche Sitzgelegenheit
-  Spielbereich
-  Mobiler Supermarkt
-  Beschilderung
-  Gastronomie



Treffpunkt Höllerbach:

- Schaffung Treffpunkt in zentraler Lage wohl nur bei Nutzung Grundstück leerstehender Immobilie
- Denkbar: Schaffung Platzlage im Grünen am Ortsrand
- Stellplatz mobiler Supermarkt ggf. vor bestehender Gastronomie

Quelle: imakomm AKADEMIE,
Stand: Februar 2019
Kartengrundlage: Amt für Bodenmanagement

A. Vorschlag imakomm - Maßnahmenplan Erste Schritte 2019

| Maßnahme | Wer? | Zeitpunkt? |
|---|--|--|
| Neuordnung Prof. Eduard-Antes-Platz <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung Anforderungskatalog (Gemeinderat + Lenkungsgruppe Leitbild) • Abstimmung Anforderungen mit Verkehrs- und Stadtplaner • Ggf. Bürgerbeteiligung zu Anforderungen und Planungen • Auslobung offener Städtebaulicher Wettbewerb durch Architekten/Stadtplaner unter Berücksichtigung der Anforderungen | Gemeinde/ Gemeinderat / Verkehrsplaner / Stadtplaner / Bürger / Leibildgruppen | Start / Ausschreibung 2019 Ziel: Ende 2020 |
| Heidelberger Straße 21 als Treffpunkt für Vereine / Bürgergruppen <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung Anforderungskatalog (Gemeinderat + Lenkungsgruppe Leitbild) • Prüfung Gebäudesubstanz, notwendige Sanierungsmaßnahmen durch Architekt, (ggf. auch für Heidelberger Straße 17-19) • Ggf. Ideenwettbewerb durch Stadtplaner / Architekt unter Berücksichtigung der Anforderungen | Gemeinde/ Gemeinderat / Stadtplaner / Bürger / Leibildgruppen | Ausschreibung 2019 Start 2019 / 2020 |

B. Attraktiver gestalten!

__ Gerade der Ortskern von Brensbach weist heute in vielen Bereichen **keine hohe Aufenthaltsqualität** auf.

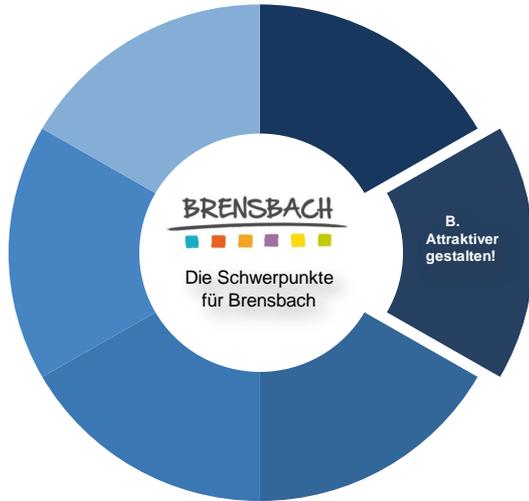
__ Da umfassende Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote allerdings nicht mehr in allen Bereichen gewährleistet sein können, gilt es durch einen **attraktiven Ortskern Kunden zu binden**.

__ Unattraktives Umfeld wurde auch von Immobilieneigentümern als Problem benannt.

__ **Möglichkeiten** der Gestaltung

- besondere Anziehungspunkte,
- Begrünungen
- Aufenthaltsbereiche
- Gestaltung Straßenraum
- Sanierung Privatgebäude
- Nachverdichtung um Mindernutzungen vermeiden

Handlungsschwerpunkt & Themenfelder



Attraktiver gestalten!

Siehe auch Ideen Leitbild u.a.:

- mehr Grünflächen und Bäume
- zu wenig Bänke in Brensbach und den Ortsteilen
- Gehwege begehbar machen
- Begrünungskonzept



Kernmaßnahmen

B.1: Gestaltung Straßenraum

- Sichtbarkeit Eingang Ortskern
- „Shared Space“

B.2: Begrünung

- Mobile oder feste Bepflanzungen
- Begrünung im Straßenverlauf
- Urban Gardening

B.3: Sanierungsmaßnahmen anstoßen

- Immobilieneigentümer zu stärkerer Investitionsbereitschaft zu ermutigen

Ergänzende Maßnahmen (übernächste Schritte)

- Neben den zentralen Platzlagen auch Gestaltung in Nebenlagen nach einheitlicher Corporate Identity vorantreiben
- Regelmäßige Aktionen im öffentlichen Raum (Zusammenarbeit Schulen / Vereine)

B.1 Gestaltung Straßenraum

Sichtbarkeit Eingang Ortskern
Über Bodenbelag, Gestaltung
Eingangsbereiche,
Begrünung

Brensbach heute



Mengen



Edenkoben



Zwiefalten



Hammelburg



B.1 Gestaltung Straßenraum

„Shared Space“

Fußgänger bevorzugen, Barrierefreiheit erhöhen
Parkbuchten, Einbahnstraßenverkehr und Reduktion
Geschwindigkeit
Verkehrskonzept notwendig!



Mengen



Haslach



Hammelburg

B.2 Begrünung

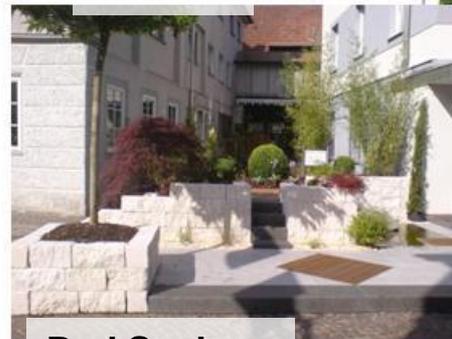
Begrünung im Straßenverlauf
Als Gestaltungselement und Barriere
Mobil oder fest integriert
Ansätze der Finanzierung und Pflege
über Private



Bremen



Aalen



Bad Saulgau



Calw



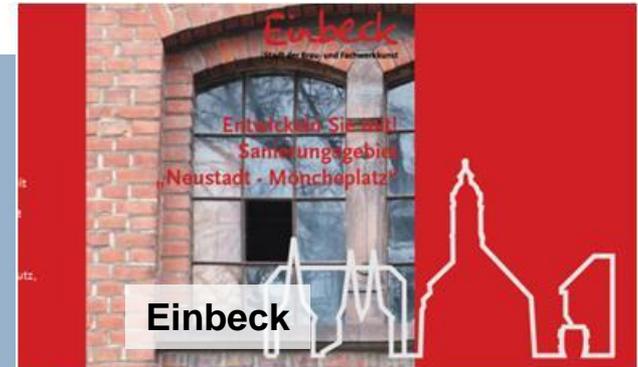
Schorndorf

Urban Gardening, auch als Projekt, um Generationen zu verbinden und Vereine zu beteiligen.
Auch als Begrenzungen Straße möglich, als mobile Begrünung.

B.3 Sanierungsmaßnahmen anstoßen

Ziel ist es Immobilieneigentümer zu stärkerer Investitionsbereitschaft zu ermutigen

- Denkbar: Ausweisung Sanierungsgebiet (Fördermöglichkeiten und steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten)
- Informationsfluss verstärken
- Eigentümer mehr an die „Hand nehmen“, Interesse an Sanierungen besteht (vgl. Immobilienbefragung!)
- Vorteile und Möglichkeiten klarer kommunizieren
- Regelmäßige Kommunikation - Mitnahmeeffekt



Informationsflyer und aktuelle Übersicht zu Stand Sanierungsmaßnahmen



Markgröningen

Informationsbroschüren zu Sanierungsgebieten und erfolgten Sanierungen

B. Vorschlag imakomm - Maßnahmenplan Erste Schritte 2019

| Maßnahme | Wer? | Zeitpunkt? |
|---|---|---|
| Eingänge Ortskern Brensbach <ul style="list-style-type: none"> • Erste schnelle Maßnahme: mobiles Begrünungsprojekt • Beteiligung Schule oder Vereine. • Beauftragung Planungsbüro: Entwurf Pflasterung und Gestaltung Ortseingänge. Zusammen mit Sanierung Straßenraum und Verkehrskonzept | Gemeinde/ Gemeinderat / Verkehrsplaner / Stadtplaner / Bürger / Vereine | Begrünung Umsetzung 2019 Ausschreibung 2019 Start 2020 |
| Begrünung <ul style="list-style-type: none"> • Einheitliche mobile Begrünung Brensbach und Ortsteile andenken, z.B. an den Ortseingängen • Angebot bei lokalem Anbieter einholen zu Möglichkeiten mobiler Begrünung ggf. auch mit urban Gardening • Patenschaften für Blumenkästen • Gemeinsame Planung konkreter Standorte und Vereinbarung über Pflege • Denkbar: Aktion zur freiwilligen einheitlichen Gestaltung von Blumenkästen an Privathäusern mit Anreiz einer kostenfreien Belieferung der Pflanzen im ersten Jahr | Gemeinde/ Gemeinderat / Bürger / Aktionsgruppe | Start 2019 |

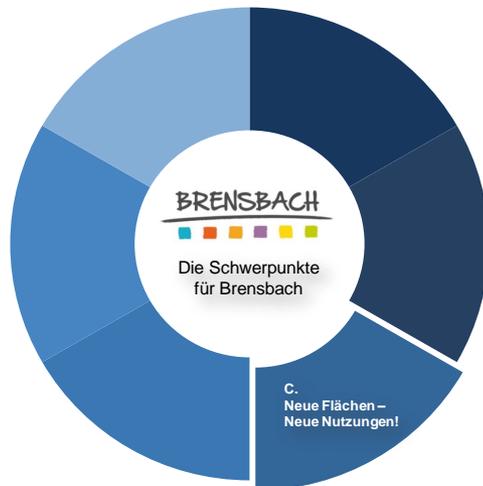
C. Neue Flächen – Neue Nutzungen!

__ Im **Ortskern** von Brensbach bestehen zahlreiche **mindergenutzte Flächen**, die die Attraktivierung der Ortsmitte erschweren. **Größere zusammenhängende Entwicklungsflächen** sind somit nicht gegeben, die es auch ermöglichen würden entsprechende Projekte in einer Kombination aus Wohnen, Gewerbe, medizinischer Versorgung und Aufenthaltsräumen anzustoßen.

__ Da auf Flächen im **Privatbesitz** nur im **begrenzten Rahmen Einflussmöglichkeiten** bestehen ist dies teilweise als mittel- bis langfristige Aufgaben zu sehen, durch regelmäßige Kommunikation und mögliche Nutzungsalternativen eine Umsetzung zu erreichen

__ Wie die Bedarfe und auch Entwicklungen in Brensbach und im weiteren Umland zeigen, bestehen durchaus Bedarfe nach **Wohnraum** und **Gewerbeflächen**. Eine Entwicklung im angepassten Bedarfsrahmen ist hier grundsätzlich durchaus anzustreben.

Handlungsschwerpunkt & Themenfelder



Neue Flächen – Neue Nutzungen!

Siehe auch Ideen Leitbild u.a.:

- Schließung von Baulücken / Reduzierung der Leerstände vor Ausweisung neuer Wohngebiete
- Ansiedlung/Förderung des Kleinhandels und der Nahversorgung



Kernmaßnahmen

C.1: Innerörtliche Nachverdichtung

- Schaffung zusammenhängender Flächen forcieren
- Ansiedlungsmanagement / Unterstützung Immobilieneigentümer

C.2: Entwicklung Gewerbeflächen

- Entwicklung in Abschnitten
- Nachverdichtung bestehende GE
- Strategische Vergabe v.a. über Flächenbesitz Gemeinde

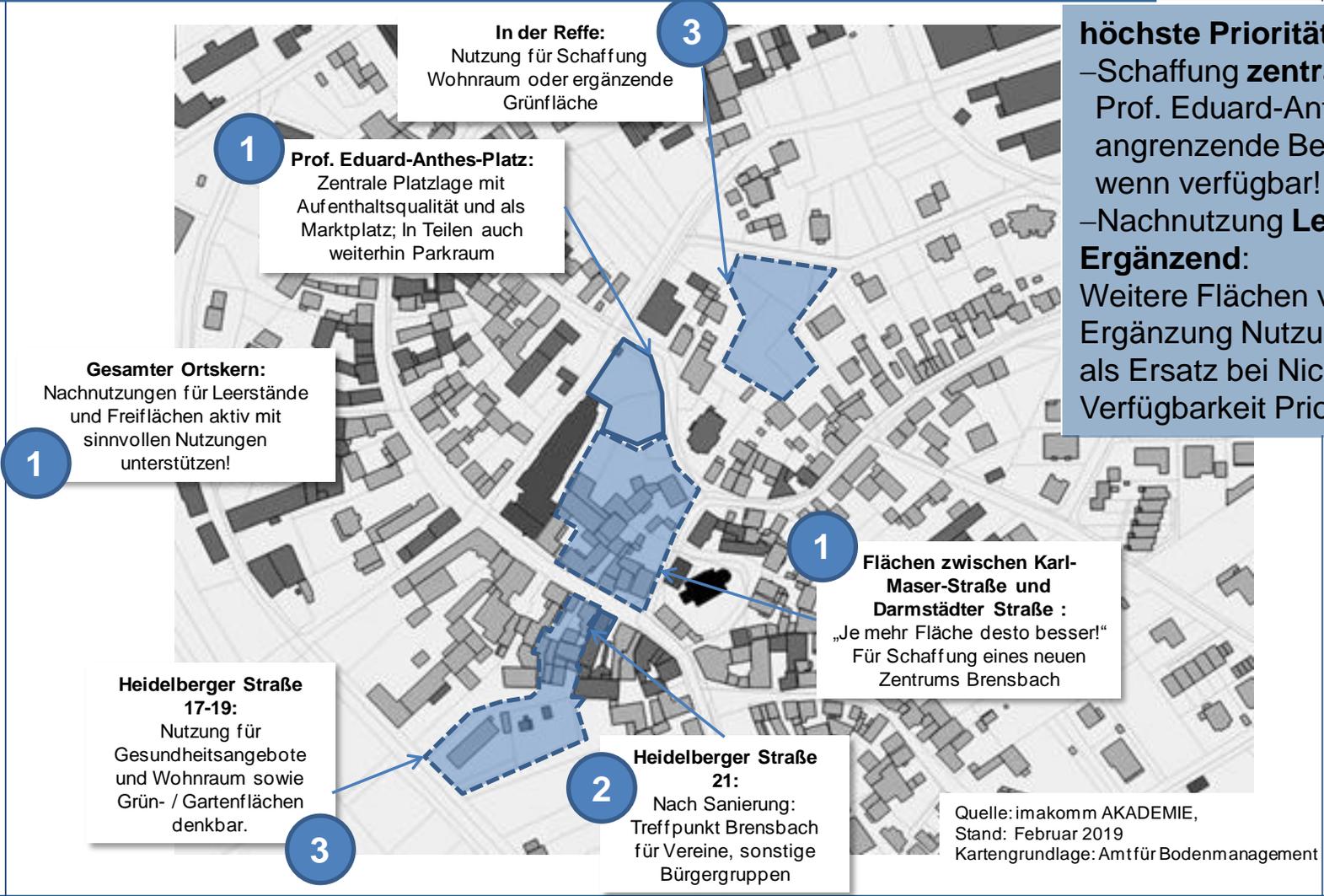
C.3: Entwicklung Wohnraum

- Unterschiedliche Bedarfe berücksichtigen
- Neben Neubaugebieten für Einfamilienhäuser auch Wohnungen

Ergänzende Maßnahmen (übernächste Schritte)

- Immobilienmanagement → stärkere Zusammenarbeit bei der Vermarktung von freien Flächen und Immobilien

C.1 Innerörtliche Nachverdichtung – nach Prioritäten



höchste Priorität 1:
–Schaffung **zentraler Platz** Prof. Eduard-Anthes-Platz & angrenzende Bereiche – wenn verfügbar!
–Nachnutzung **Leerstände**

Ergänzend:
Weitere Flächen v.a. in Ergänzung Nutzungen oder als Ersatz bei Nicht-Verfügbarkeit **Priorität 1**

Ansiedlungsmanagement

direkte Kommunikation mit Immobilieneigentümern **über aktuelle Planungen** und bestehende Probleme
Veröffentlichung von Leerständen und Immobilienangeboten auf der **Homepage** der Gemeinde



Bringen Sie Leben in diesen (T)raum

Wir begleiten Sie.

Münsingen

Stadtwirtschaft Münsingen
Ansprechpartner: Winke, Katharina oder Roland Schwarz
Bachweierstraße 7 | 72225 Münsingen
(0) 71 9817 182 128 | (0) 71 9817 182 101
roland.schwarz@muenzingen.de

Suche neuen Geschäftsinhaber!

Im Rahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung bietet die Gemeinde Eppelborn für Anmietung oder **aktive Standort-Vorteile!** können Sie diese Vorteile.

Wir sind dankbar für Ihr Interesse am Rathaus der Gemeinde Eppelborn.
Hans-Joachim Hoffmanns | Telefon 0 68 81 7 969 245 | email: hoffmanns@eppeleborn.de

Kunst gegen Leerstand
mit der Künstlerin Susanne Arendt
... ein Mitglied des Kultur-Kreises

Leverkusen

W07 Die Luminaden, Wiesdorfer Platz, 1. Etage schräg gegenüber Cafe m

Zwischennutzungen mit attraktiver Gestaltung umsetzen – Zwischennutzer zahlt definierte Zeit nur Betriebskosten ist aber jederzeit kündbar
Denkbar: Gründer, Kunstausstellung, Treffpunkt Vereine, Handwerker, Büroflächen

Entwicklung Gewerbeflächen

__ **Entwicklung von Gewerbeflächen in angepasstem Maße** und in guter verkehrlicher Erreichbarkeit nahe der Bundesstraße durchaus sinnvoll.

__ **geplante Fläche** interkommunales Gewerbegebiet Gersprenztal weist gute Rahmenbedingungen auf

__ **Entwicklung in Abschnitten**, zur Verringerung des Risikos einer Nichtbelegung. Idealerweise Entwicklung von Grundstücke in Gemeindebesitz / Ankauf von Rohbauflächen oder mit geklärten Besitzverhältnissen.

__ **Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen** (verkehrliche Anbindung, Glasfaser, Handynet, Ladestation Elektroautos, ggf. gemeinsame Angebote wie Mensa oder Parkraum)

__ **Vorrang für ansässige Betriebe** mit Erweiterungsbedarf

__ Nachverdichtung bestehender Gewerbegebietslagen im Blick behalten

__ **Ausschluss Einzelhandel** in neuen Gewerbegebieten.

__ Für Neuansiedlungen ist **aktive Vermarktung** erforderlich! Definition von erwünschten Branchen, zur gezielten Ansprache.

Entwicklung Wohnraum

__Entwicklung **Wohnraum** grundsätzlich sinnvoll. Im Anschluss an bestehenden Wohnraum gemäß Flächennutzungsplan als richtiger Ansatz.

__Ziel aber immer : Nachverdichtung und weitere **Attraktivierung bestehender Bau-substanz** (z.B. über Sanierungsgebiet) neben Entwicklung neuer Fläche berücksichtigen um Ortskerne lebendig zu halten.

__**Entwicklung neuer Wohngebiete** auch im angepassten Rahmen in Abschnitten.

__Blick auf Angebot **unterschiedlicher Wohnraumangebote** – Grundstücke für Einfamilienhäuser, aber auch Mietwohnungen, barrierefreier Wohnraum...

__**Rückbau von Leerständen zum Wohnen** im Ortskern ebenfalls denkbar. Belebung Ortskerne durch Wohnen aber nicht vorrangiges Ziel.

C. Vorschlag imakomm - Maßnahmenplan Erste Schritte 2019

| Maßnahme | Wer? | Zeitpunkt? |
|---|--|---|
| Innerörtliche Nachverdichtung <ul style="list-style-type: none"> • Vor Erstellung Konzeptionen für Platzlagen: • Gespräche mit Immobilieneigentümern in zentralen Ortskernlagen führen, um Möglichkeiten des Verkaufs einzelner Grundstücke klar benennen zu können. • Ggf. können Planungen zu zentralen Platzlagen auf größere Fläche ausgeweitet werden. | Gemeinde / Grundstückseigentümer | Gespräche 2019 |
| Entwicklung Gewerbeflächen <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche zu interkommunalem Gewerbegebiet weiter vorantreiben • Zielgruppen und benötigte Flächen definieren sowie Vermarktungsansätze in Landkreis / Region • Bauleitplanung | Gemeinde / Gemeinderat Fränkisch-Crumbach / Grundstückseigentümer | Gespräche 2019 Ziele: Bebauungsplan bis 2021 |

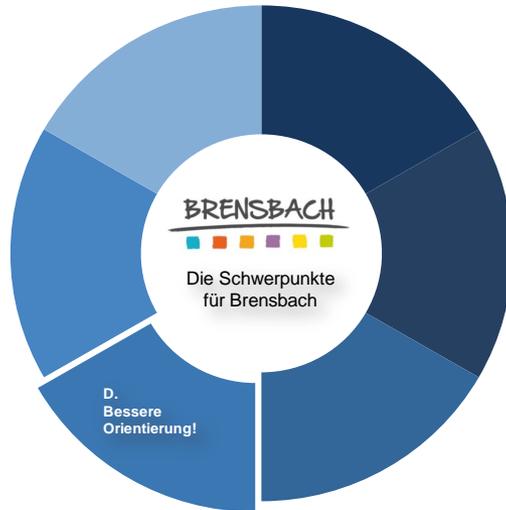
D. Bessere Orientierung!

__ **Beschilderung und einfach Orientierung** wesentliche Aspekte gerade auch für **Auswärtige**, um Angebote zu nutzen und das Interesse zu wecken, Brensbach zu besuchen.

__Ziel: Einheitliche Beschilderungen wirken **professionell** und **einladend** und sollten in allen Ortsteilen umgesetzt werden.

__ **Verkehrsführung** im Ortskern, aber auch zu Gewerbegebieten sind wesentlich für die Attraktivität eines Standortes, aber auch zur **größtmöglichen Entlastung von Anwohnern**.

Handlungsschwerpunkt & Themenfelder



Bessere Orientierung!

Siehe auch Ideen Leitbild u.a.:

- Gesamtkonzept zur Lenkung des innerörtlichen Verkehrs / Verkehrsberuhigung
- Wegweiser zu Gewerbebetrieben
- Hinweistafeln Ortseingänge



Kernmaßnahmen

D.1: Beschilderung

- Eingänge Ortsteile
- Beschilderung Eingänge / zentrale Punkte Ortsmitte Brensbach

D.2: Verkehrsführung

- Verkehrskonzept für die Ortsmitte Brensbach erarbeiten
- Parken und Verkehr zur Steigerung der Aufenthaltsqualität reduzieren

Ergänzende Maßnahmen (übernächste Schritte)

- Weitere Gestaltung Ortseingänge auch neben Beschilderung

D.1 Beschilderung



Brensbach heute

**Herzlich
Willkommen!**

BRENSBACH



Ortsteil

Veranstaltung Brensbach
(austauschbar aber einheitlich)

Veranstaltung Ortsteil
(austauschbar)

Eingänge Ortsteile

Einheitliche Beschilderung aller Ortsteile
 Wechselnder Hinweis auf eigene
 Veranstaltungen sowie der
 Gesamtgemeinde
 Neben Ortseingängen auch Sichtbarkeit
 Bundesstraße für Veranstaltungshinweise
 andenken



Nettetal

Hausach

D.1 Beschilderung



Brensbach heute



Münsingen

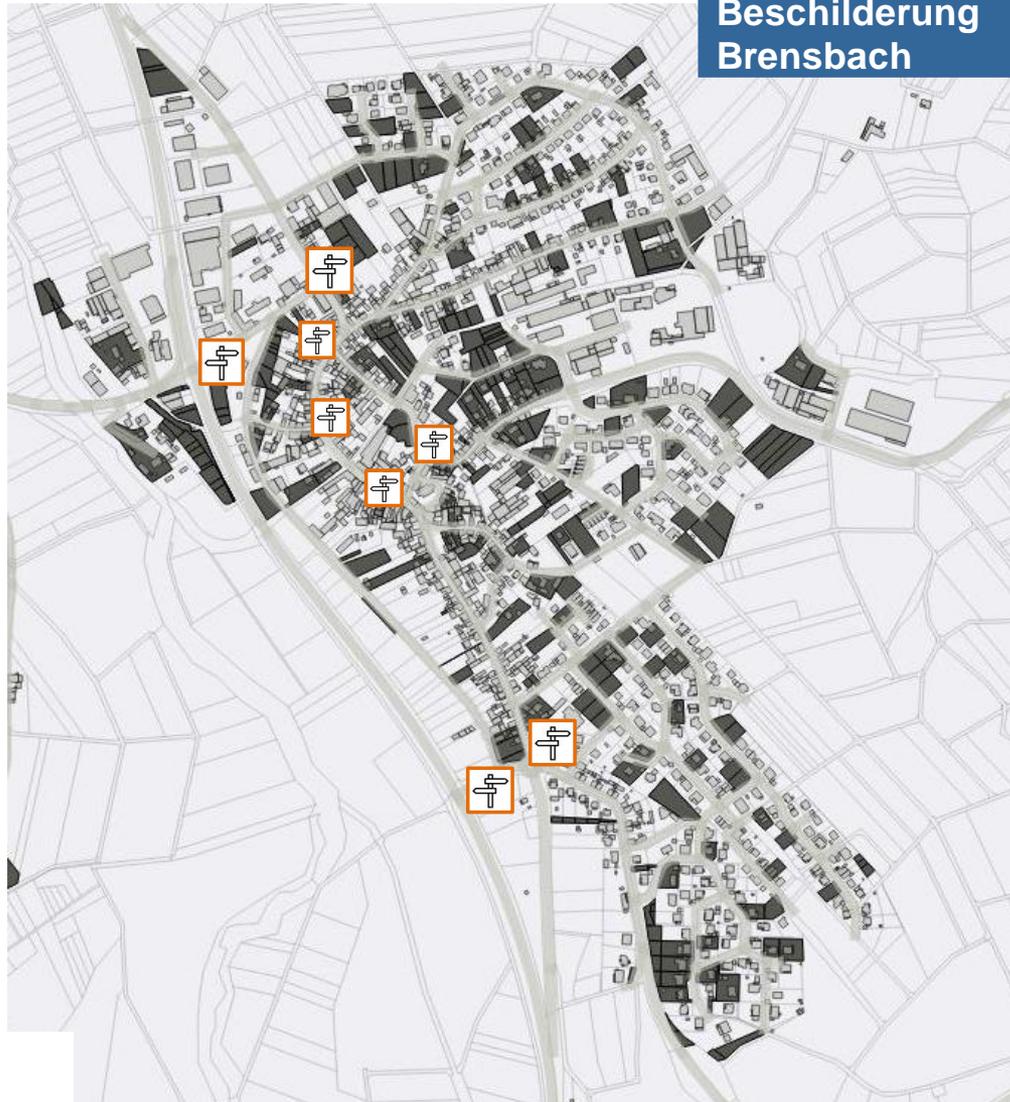


Sigmaringen

Beschilderung Eingänge / zentrale Punkte Ortsmitte Brensbach

- Begrüßung und ggf. wesentliche Angebote sowie öffentliche Einrichtungen
- Karte zur Orientierung
- Am besten System, dass Ergänzungen / Austausch Inhalte ermöglicht, um schnelle fehlende Aktualität zu vermeiden.

Beschilderung Brensbach



Quelle: imakomm AKADEMIE,
Stand: Februar 2019
Kartengrundlage: Amt für Bodenmanagement

D.2 Verkehrsführung

Reduzierung Verkehr

Ansatz für die zukünftige Straßenführung:

- **Einbahnstraßenregelung**, um die Verkehrsbelastung zu reduzieren und mehr Platz im Straßenraum für Fußgänger zu erhalten.
- Parkraum weiterhin beibehalten, aber durch Straßenführung und Barrieren / Begrünung sowie Barrierefreiheit optimieren
- Erarbeitung **Verkehrskonzept** notwendig



Haslach

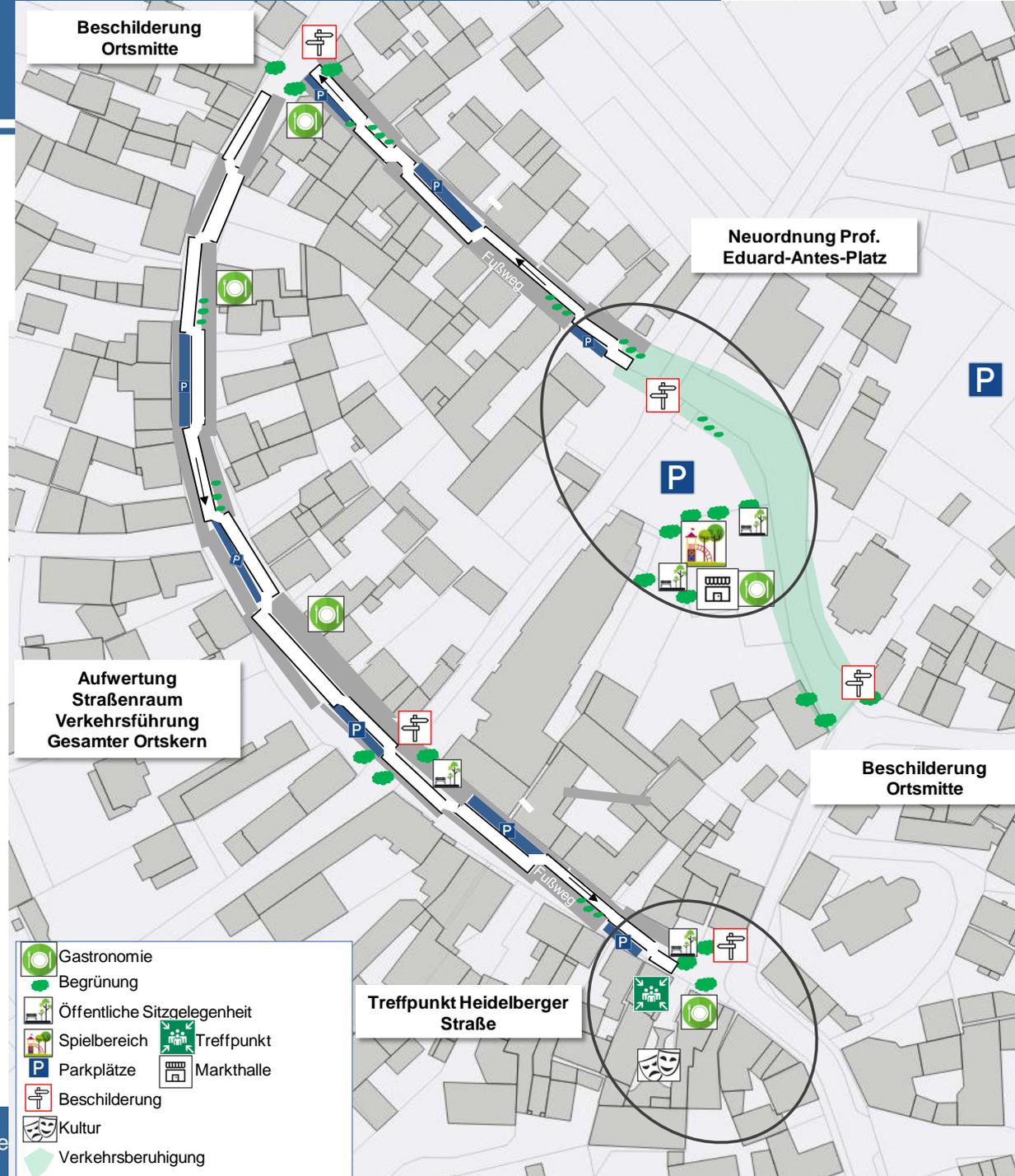


Hammelburg

D. Bessere Orientierung! – Maßnahmenplan Erste Schritte

| Maßnahme | Wer? | Zeitpunkt? |
|--|---|---|
| Beschilderung Ortseingänge <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen an Beschilderung und Design sowie Inhalte klar definieren • Angebote bei entsprechendem Fachbüro einholen • Konkrete Standorte mit Ortsteilen abstimmen | Stadt / Grafikdesigner / Ortsteile / Leitbildgruppen | Start / Ausschreibung 2019 Erste Umsetzung 2019 |
| Verkehrsführung <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung Anforderungskatalog (Gemeinderat + Lenkungsgruppe Leitbild) • Beauftragung Verkehrsplaner: Erarbeitung Verkehrskonzept • Beauftragung Planungsbüro: Neuordnung Straßenraum Ortskern durch Planungsbüro / Architekten / Verkehrsplaner | Stadt / Verkehrsplaner / Planungsbüro | Start / Ausschreibung 2019 |

Zusammenfassung Schwerpunkte A-D Erste Schritte



E. Neue Besucher binden!



Wanderer und Radfahrer



Gäste Bannoser und Alte Post

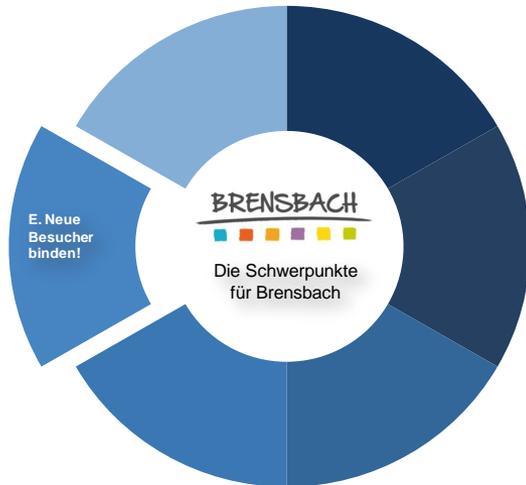


Pendler

Potenziale sind schon da!

- Besucherpotenziale sind eigentlich schon vor Ort, werden aber für die bestehenden Angebote noch zu wenig genutzt!
- Klare Vermarktung mit eigenen Stärken nach außen
- Weitere Besuchsgründe, gerade für Ortsmitte noch schaffen vor umfassender Vermarktung

Handlungsschwerpunkt & Themenfelder



Neue Besucher binden!

Siehe auch Ideen Leitbild u.a.:

- **Veranstaltungen**
- **Brensbach als Wanderregion**
- **Förderung des Gemeinschaftssinns**



Kernmaßnahmen

**E.1:
Wanderer /
Radfahrer**

- Leitsystem Beschilderung
- Etablierung Events

**E.2:
Kulturgäste**

- Vermarktung
- Kombiangebote Gastronomie / Eintrittskarte

**E.3:
Pendler**

- Veranstaltungen und neue Angebote an B38 bewerben und zum „Abbiegen“ einladen

Ergänzende Maßnahmen (übernächste Schritte)

- Aufbau Imagekampagne, um Brensbach nach außen mit individuellen Stärken zu vermarkten und diese auch für Vermarktung zu nutzen

E.1 Wanderer und Radfahrer

Leitsystem Beschilderung

Angebote zu Gastronomie und Unterkünften an wesentlichen Wander- und Radwegen im gleichen Design wie sonstige Beschilderung anbringen, sowie evtl. auch öffentliches Mobiliar, das zum Anhalten einlädt.



Gaming (AU)



Etablierung von Events

Gezielte Ansprache, zum Beispiel von Mountainbikern über Events bzw. spezielle Streckenangebote (besteht ja schon in Teilen) bewerben
Kann gleichzeitig zum Imageausbau beitragen



Heubach –
Bike the Rock



E.2 Kulturgäste

Vermarktung
Veranstaltungen und Angebote an B38 bewerben und zum „Abbiegen“ einladen

Kombiangebote Gastronomie und Eintrittskarte
Nachlass in Brensbacher Gastronomie bei Vorlage Eintrittskarte Brensbacher Kulturveranstaltung



Traunstein

Stärkung vorm Kulturprogramm?




Erstes Getränk zum Essen frei bei Vorlage Eintrittskarte !

E.3 Pendler

Plochingen



Veranstaltungen und neue Angebote an B38 bewerben und zum „Abbiegen“ einladen

Gründe schaffen für Pendler Brensbach zu Besuchen

Neuigkeiten vor Ort offensiv bewerben

BRENSBACH



**APFELWEIN und ein
RIESENTHEATER -
WAS WOLLEN SIE MEHR?**

Calw



F. Zuständigkeit und Zusammenarbeit definieren

__Nutzung der bereits **bestehenden Strukturen des Leitbildes**

__Klare Definition von festen Aufgaben

__Koordinationstreffen zwischen allen Akteure

__Breite Beteiligung, z.B. von:

- Ortsbeiräte
- Vereine
- Gewerbe / Unternehmen
- Banken
- Grundstückseigentümer
- Kirchen
- Gastronomie / Hotellerie
- Odenwald-Regional-Gesellschaft
- Schule / Kindergärten / Jugendpflege

Wichtig: Leistung und Gegenleistung → Weder Gemeinde noch Private als alleinige „Macher“

Gemeindeverwaltung Brensbach Gesamtverantwortung / Koordination

(Erweiterte) Lenkungsgruppe Leitbild zusammen mit Verwaltung

Regelmäßige Treffen: vierteljährlich

Aufgaben:

1. Definition von **Prioritäten (GR)**
2. **Verteilung Maßnahmen** / Aufgaben an zwei Leitbild-Arbeitsgruppen bzw. weitere Beteiligte und Verantwortliche
3. Evaluation der Ergebnisse durch weitere (spezifische) Leitbildarbeitsgruppen
4. Einbringung der Arbeitsgruppen-Ergebnisse in den GR
5. Vorstellung / Beschluss Gemeinderat

| Maßnahmen Besuchsgründe | Maßnahmen Gestaltung | Maßnahmen Flächen | Maßnahmen Orientierung | Maßnahmen Potenzialgruppen |
|---|--|--|--|--|
| Gruppe Wirtschaft, Jugend, Familie, Senioren | Gruppe Dorfent- wicklung, Ökologie, Behinderung von Behinderten | Gruppe Wirtschaft | Gruppe Infrastruktur | Gruppe Wirtschaft, Ökologie |
| Gemeindeverwaltung Vereine Unternehmen ... | Gemeindeverwaltung Ortsbeiräte Vereine Schulen / Kigas ... | Gemeindeverwaltung Grundstückseigen- tümer | Gastronomie / Hotellerie Unternehmen | Gastronomie / Hotellerie Tourismus |

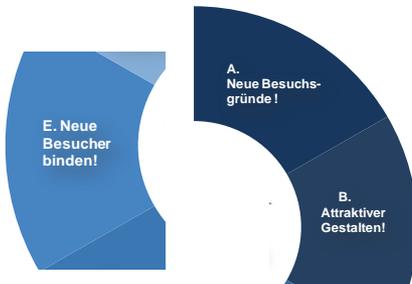
Leitbild
Ergänzt um

Gemeindeverwaltung Brensbach Gesamtverantwortung / Koordination

F. Zusammenarbeiten und Aufgaben verteilen!

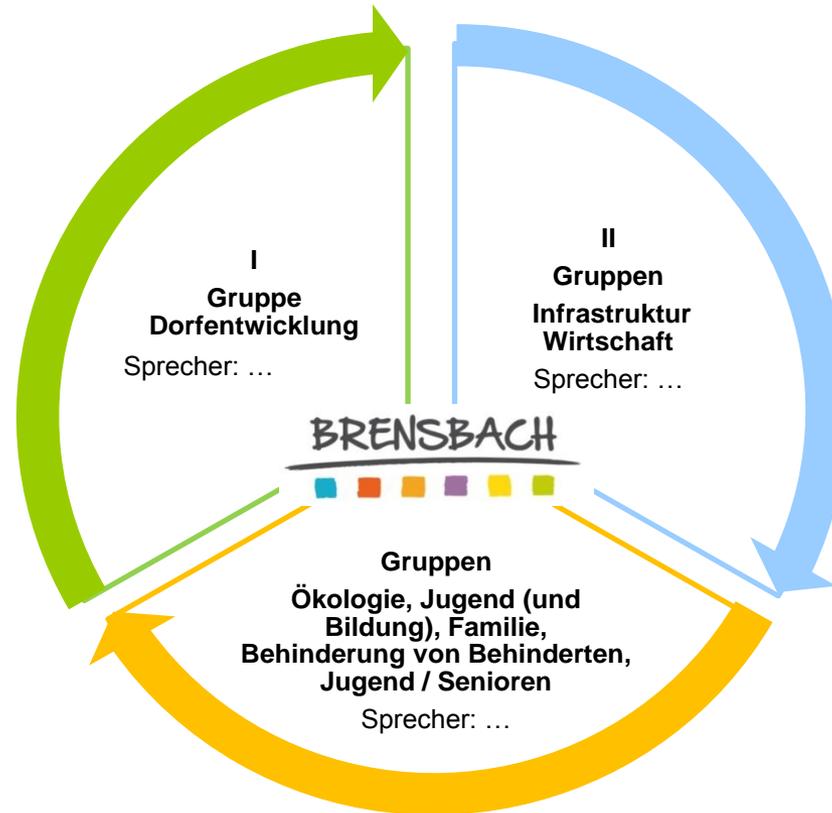
Schwerpunkte:

- A. Neue Besuchsründe!
- B. Attraktiver Gestalten!
- E. Neue Besucher binden!



Schwerpunkte:

- C. Neue Flächen – neue Nutzungen!
- D. Bessere Orientierung!



Schwerpunkt:

- Evaluation: der Arbeitsgruppen I und II hinsichtlich fachspezifischer Themen
- punktuelle Teilnahme an Arbeitsgruppen I und II
- Weiterhin ergänzt um weitere Beteiligte!

Fazit

__Zahlreiche Ansätze notwendig, um eine Stärkung der Ortszentren zu erreichen, kann nicht alles gleichzeitig erfolgen – Prioritäten müssen gesetzt werden!

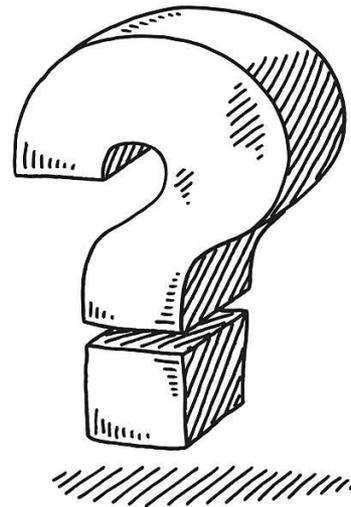
__Entwicklungen benötigen Zusammenarbeit → Breite Beteiligung wichtig, Basis sollten die Leitbildgruppen sein (ggf. in neuer inhaltlicher Kombination), um neue Strukturen gering zu halten

__Wesentliche Ziele müssen sein:

- !! Attraktivität und Besuchsgründe schaffen**
- !! Zusammenarbeiten und einheitlich nach außen auftreten**
- !! Neue Möglichkeiten und Angebote abseits von klassischen Nutzungen suchen**
- !! Stärken von Brensbach herausarbeiten und nutzen**

Diskussion / Ihre Fragen

Gibt es Fragen / Ergänzungen?



1. Ziel des Projektes
2. Rückblick: Ergebnisse Projektgruppe 1
3. Schwerpunkte und Maßnahmen
4. **Umsetzung: Priorisierung und Konkretisierung**

4. Umsetzung: Priorisierung und Konkretisierung

Ärmel hoch – Los geht's!

Jetzt geht's an die Konkretisierung
der Maßnahmen!



Arbeitsphase : Strategie

Arbeitsauftrag:

1. Fehlen aus Ihrer Sicht noch wesentliche Maßnahmen, die auch noch zur Diskussion gestellt werden sollten? Haben Sie Ergänzungen zu den Maßnahmen
2. Vergeben Sie bitte **5 Punkte** für die Maßnahmen, die aus Ihrer Sicht die höchste Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Brensbach haben.



Herzlichen Dank für Ihr Mitarbeit!

Ihre Ansprechpartner:

Julia Bubbel & Matthias Prüller
imakomm AKADEMIE GmbH

Tel.: 06236-4969153

Mail: bubbel@imakomm-akademie.de



Rechtliche Hinweise

Die vorliegenden Unterlagen sind Teil einer mündlichen Präsentation und nur im Gesamtzusammenhang vollständig.

Die vorliegenden Unterlagen fallen unter die §§ 2 Abs. 2, 31 Abs. 2 UrhG und das europäische Recht.

Die Vervielfältigung, Weitergabe oder Veröffentlichung als Platzhalter oder zu Layoutzwecken verwendeter Fotos oder Abbildungen, für die keine Rechte vorliegen, können Ansprüche der Rechteinhaber auslösen. Die Weitergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Nutzung sowohl im Ganzen als auch in Teilen bedeutet die Übernahme des vollen Haftungsrisikos gegenüber den Rechteinhabern, die Freistellung der imakomm AKADEMIE GmbH von allen Ansprüchen Dritter und das Tragen der Kosten einer eventuellen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die imakomm AKADEMIE GmbH.

Es ist nicht gestattet, die vorliegenden Unterlagen im Ganzen oder in Teilen in Dokumentationen oder Protokollen widerzugeben. Am geistigen Eigentum der imakomm AKADEMIE GmbH und ihrer Mitarbeiter werden durch Veranstalter keinerlei Rechte erworben.

Medienhinweis:

Aus den vorliegenden Unterlagen darf nicht zitiert werden. Bitte wenden Sie sich für eine Freigabe von Zitaten an die imakomm AKADEMIE GmbH, Telefon 0 73 61 / 5 28 29 0, info@imakomm-akademie.de